

Lotharien Kirche tappt im Dunkeln

Es ist nun mehr als ein Jahr vergangen, dass der Hofmagier des Hauses Trux in Talos bei Tiwa auf schrecklichste Weise ermordet wurde. Schnell wurde ein Verdächtiger gefunden, der schließlich vom Freiherren Mira Ten Trakon persönlich entlastet wurde. Seither Tappen die Diener des Lotharien, dem Gott des Lichtes im Dunkel! Wer ist für diese Gräueltat verantwortlich? Wandelt er immer noch durch Tiwa? Bürger gebt acht!

Büthenredner gesucht!

Seyd gegrüßt wehrte Bürger, ich bin Friedolin Tunichgut und suche angehende Büthenredner für meine neue Büthenrednerschule. Wenn nur einer so gute Reden hält wie ich, dann kommt und lasst euch ausbilden zu den Helden der nächsten Bankette.
F. T.

Die Tage des Zarradokh oder doch das Werk Zoltans

Eine schreckliche Mittlung ereilte uns! In einem Gutshof bei Banthan kamen alle dort ansässigen ums Leben.

Keinerlei Grund für den Tod ist festzustellen. Ist das das Werk des gefürchteten Gottes und seiner Tage? Im Nachbardorf Dagsatt wird gemunkelt, dass die aus Geiz dem Herrn Zoltan kein Opfer zum Jahresende dargebracht haben und damit sein wichtigstes Gebot verletzt haben! Schenke ihm eine Seele im Jahr sonst wird er sich die Deine holen!

Neuer Ansporn!

Der Andur ist wieder aufgetaut, nun lassen die Wettstreit süchtigen Bürger von Andurin Stadt die Ruderboote zu Wasser. Die Favoriten, die Ruderer des Schirmherren, wurden dieses Jahr überraschend von den Ruderern der Alchemistengilde, aus dem Wissenschafts-Viertels geschlagen. Was für eine Schmach! Der Pokal schon seit 11 Jahren in Besitz von Ruderern des Adels-Viertels geht nun in den so verachteten Stadtteil des Fortschritts.

Brechende Schwerter

Der Stahl der Gorbat Schmiede in Weidenau Stadt neigt dazu bei den ersten Hieben zu zerbersten! Der Schmied wurde nun auf drängen der Thyria Kirche vom Meister Handwerker des Dergarm zum Handwerker des Dergarm degradiert!

Sturmwolken über Andurin

Sturmwinde peitschten Mitte Urdoria über den Osten Andurins und türmten die See zu gewaltigen Brechern. Ganze Handelsflotten sollen versprengt worden sein oder am Grunde der See liegen. Am schlimmsten für Andurin ist sicherlich der Verlust des Originalmanuskripts von „Goldlilien auf roter Flur“ des sagenhaften Poeten Sangin Salidor, welches gerade aus der Hauptstadt im Süden in die Privatbibliothek unseres geliebten Schirmherrns in Weidenau transportiert werden sollte. Lediglich ein größerer Schiffverband der andurinischen Seefahrergilde, die sich selbst nur Norghar-Union nennt, soll den Sturm unbeschadet überstanden haben. Mögen die Gerüchte etwa stimmen, dass die Union einige längst vergessene, anjungefällige Rituale wiederentdeckt hat? Rituale, welche das Meer selbst und seine Geister besänftigen und sogar beeinflussen können? Oder war es doch einfach nur Glück, das ihre Schiffe unbeschadet durch den Sturm lotste? Der Bote wird einen Berichterstatter entsenden um dieser Sache auf den Grund zu gehen!

Einem geschenkten Gaul...?

Unlängst ist bekannt dass die neuen Herren Orloks nach dem verheerenden Sturm in Kanaa Aufräumhilfe leisteten. Nun jedoch kommt der Redaktion zu Ohren dass die Fremdgläubigen der Stadt Kanaa eine äußerst großzügige Stiftung haben zukommen lassen. Ein Spital, Bau und Unterhalt vollständig von Orlok übernommen, soll in Kanaa entstehen! Es heißt, aus vertrauenswürdiger Quelle, dass keine Bedingungen an diese Spende geknüpft seien. Dass sie Zeichen der Anteilnahme des Ordens der Sturmbrecher sei und den Regeln ihres Glaubens entspräche Hilfe zu leisten, wo sie sie leisten können. Wir beglückwünschen Kanaa natürlich für diese Wohltat. Doch werden Stimmen laut die anfügen es hätte doch eine Bedingung gegeben. Nämlich dass das Spital, da ja von Ordensleuten geführt, nicht nur den Acht geweiht sein soll, sondern auch den vier Göttern der Sturmbrecher. Ein öffentlicher Gebetsraum soll in das Spital integriert sein. An dieser Stelle soll die ehemalige (oder doch noch) Baronesse in Orlok Magdalena Wilhelmina von Greifenfels zitiert werden: "Dieser Gebetsraum soll, indem er öffentlich gemacht wird, den Menschen Andurins die Gelegenheit geben den Glauben des Ordens der Sturmbrecher unverbindlich zu erleben und kennenzulernen. Die Gelegenheit zum Dialog und zum gegenseitigen Kennenlernen bieten." Ist diese Schenkung tatsächlich so selbstlos und barmherzig oder wird die dramatische Notsituation in Kanaa ausgenutzt um schleichende Missionierung zu praktizieren? Der geneigte Leser sei angehalten sich sein eigenes Bild zu machen. Die Redaktion wird die Geschehnisse natürlich weiter verfolgen und nahtlos breichten.

Die Ketzer von Orlok verbrennen Tempelschätze!!

Gleißend hell und himmelhoch brannten die Scheiterhaufen in jener Nacht.
Sie kamen zur dunkelsten Stunde in blutroten Roben und stürmten die
Hallen der Akademie der Herane in Orlok.

Was dann geschah konnten wir nur mühsam aus einigen mutigen Bürgern
heraus bekommen, und selbst dann mussten wir zwischen den Zeilen lesen
um die Wahrheit zu erfahren.

Mit an ihre finsternen Götzen gerichteten Chorälen auf den Lippen raubten
die Vermummten die Schriften und die Folianten des Tempels der
Herane, um sie dann im Innenhof zu hohen Bergen zu schichten, welche sie
schlussendlich anzünden würden.

Die Heiligen Schriften der Kirche zu vernichten war ihr Ziel und allem
Anschein nach haben sie es erreicht!

Die Ketzer von Orlok, die sich selbst Sturmbrecher nennen, versuchen
alles, um den Wahren Glauben an die Acht aus den von ihnen besetzten
Landen zu drängen!

Noch am frühen Morgen konnten wir verschüchterte Novizen des Tempels
beobachten, wie sie einen großen Karren mit Asche und verkohlten
Einbänden aus der Akademie heraus brachten! Die Einwohner Orloks
waren zu erschüttert, um diese armen Seelen, welche sicherlich die
Vernichtung ihrer Schätze mit ansehen mussten, mit Fragen zu löchern.
Oder schwang dort etwa auch Angst vor den Besatzern mit?

Der Andurinische Bote meint dazu: Anduriner, steht in diesen finsternen
Stunden beisammen! Orlok gehörte zwar nicht zum Königreiche, doch
unsere Götter und unsere Heiligen waren die Gleichen!

Und jetzt werden unsere Kulte und unsere Priester und unsere Tempel
mit Füßen getreten! Wollen wir uns das bieten lassen? Können wir uns
das wirklich bieten lassen?



Mira Ten Trakon heiratet
Prinzessin

Wie wir in Ausgabe 2 des letzten Jahres berichteten, haben sich nun die Gerüchte bestätigt. Der Freiherr von Tiwa Garde-Obermann Mira Ten Trakon beabsichtigt wohl zu heiraten. Besagte Dame sey wohl eine Prinzessin aus den Mittellanden, wie die Tochter des Freiherrn, Freifräulein Dana Ten Trakon bei einer Audienz bestätigte. Auch wurde bestätigt, dass der Freiherr sich zur Zeit nicht auf Andurin befinde und wohl bei seynrer Braut in den Mittellanden sey. Ob die Hochzeit nun auf Andurin oder in dem neuen Reich des Freiherrn stattfindet konnte noch nicht ermittelt werden. Hierzu schwieg sich das Freifräulein vehement aus. Wir werden weiter berichten. Auch konnten wir noch keine Stellungnahme unseres geliebten Schirmherren hierzu erhalten in wie fern das neue Reich an Andurin angegliedert werde.

Gesucht

Ernestine Büttelbrecht sucht ein stattlich Mannsbild, mit dem sie lauschige Stunden im Heu verbrachte. Anscheinend kündigt sich eine Auswirkung dieser Nacht an und Ernestine wäre einer Heirat nicht abgeneigt. Das Mannsbild habe blonde Haare und trug einen Gelb-Roten Wappenrock. Sie wisse leider nur seynen Vornamen; Golmar

Ernestine : „Mein Schnuckelchen, wenn Du das liest, melde Dich doch bei mir; Ich warte auf Dich !
Dein Schmuseknoten“

Dreck auf den Straßen

Laut einer Depesche eines gewissen Siegmund Goldzahn (Eigentümer der größten Dreckentsorgungsfirma ganz Andurins), wird nun offiziell eine Dreckverordnung erlassen. Jeder Bewohner muss nun seinen Müll getrennt aus dem Fenster werfen. Dabei ist zu beachten das Bürger ab 50 Jahren kein Müll sind!

